

Der Frühjahrsputz

Zur Zeit des Frühjahrsputzes steht die Wahl des geeigneten Reinigungsmittels an. Sucht nun der geneigte Konsument nach einem Test, welcher die verschiedenen Mittel aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit bewertet, stellt er fest, dass es in diesem Bereich keine aktuellen Informationen gibt. Der mündige Verbraucher steht alleine mit den Informationen im Raum, dass Mittel XY ohne grosses Scheuern den Schmutz beseitigt oder ein anderes Produkt durch aufsprühen und einwirken lassen alle Probleme ohne Aufwand löst. Dies widerspricht aber den Empfehlungen für ökologisches Putzen des Amtes für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE). Dieses empfiehlt nämlich: «Chemische Produkte möglichst durch Schwamm, Bürste, Tücher und Muskelkraft ersetzen.» Die Bedeutung der Reinigungsmittel für die Umwelt erklärt das AUE wie folgt: «Bei der Anwendung dieser Produkte (Wasch- und Reinigungsmittel, Duschgels, Badezusätze etc.) fallen Abwässer an, die Anteile an biologisch nicht oder nur teilweise abbaubaren Verbindungen enthalten können. Solche Stoffe passieren die Kläranlage und belasten unsere Gewässer.» Reinigungsmittel gehören in die Gruppe Haushaltchemikalien und deshalb sollte der Einsatz dieser Mittel so gering wie möglich sein – oder anders, es ist wichtig auf die richtige Dosierung zu achten und die Mitteln nicht überdosiert einzusetzen. Die Empfehlungen für ökologisches Putzen zeigen auf, dass man mit relativ wenigen umweltfreundlichen Mitteln auskommt und damit schont man nicht nur die Umwelt, sondern auch das Portemonnaie.